

# **H A L A L I DER FUCHS!**

## **KAPITEL 8**

### **Wie dieser Standard in einer Gemeinde funktioniert**

#### **Inhalt**

|             |  |           |
|-------------|--|-----------|
| <b>I.</b>   | <b>Der Geber der Gaben .....</b>                           | <b>4</b>  |
| <b>II.</b>  | <b>Die Gaben an sich .....</b>                             | <b>5</b>  |
|             | A. Apostel .....   | 5         |
|             | B. Prophet.....  | 6         |
|             | C. Evangelist.....   | 7         |
|             | D. Pastor-Lehrer .....                                     | 7         |
| <b>III.</b> | <b>Warum diese Gaben gegeben wurden.....</b>               | <b>8</b>  |
|             | A. Um die Mitglieder zu gewinnen .....                     | 8         |
|             | B. Um die Mitglieder auszurüsten .....                     | 9         |
|             | C. Um die Mitglieder anzustellen .....                     | 10        |
| <b>IV.</b>  | <b>Modelle der lokalen Gemeinschaft von Gläubigen.....</b> | <b>11</b> |

## Wie dieser Standard in einer Gemeinde funktioniert

*„Doch hat jeder von uns seinen Anteil an der Gnade geschenkt bekommen, so wie Christus sie uns geschenkt hat. Deshalb heißt es in der Schrift: "Er ist in die Höhen hinaufgestiegen und hat Gefangene mit sich geführt und den Menschen Gaben geschenkt." Dass er in die Höhen hinaufstieg, bedeutet aber auch, dass er vorher herabgekommen war: Er kam als Mensch auf die Erde. Er, der herabkam, ist derselbe, der über alle Himmel hinaufstieg, damit er Herr über alles ist. Er hat die einen als Apostel, die anderen als Propheten, wieder andere als Prediger und schließlich einige als Hirten und Lehrer eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde - den Leib Christi - zu stärken. Auf diese Weise sollen wir alle im Glauben eins werden und den Sohn Gottes immer besser kennen lernen, sodass unser Glaube zur vollen Reife gelangt und wir ganz von Christus erfüllt sind. Dann werden wir nicht länger wie Kinder sein und uns ständig von jeder fremden Meinung beeinflussen oder verunsichern lassen, nur weil geschickte Betrüger uns eine Lüge als Wahrheit hinstellen.*

*Epheser 4, 7-14*

Hätte das Christentum, welches momentan in deiner Gemeinde repräsentiert wird, die Apostelgeschichte hervorgebracht? Dies ist eine ernste und prüfende Frage. Ehrlichkeit erlaubt nur eine Antwort: Nein. Worin besteht dann der Unterschied zwischen dem Christentum dass die Apostelgeschichte hervorgebracht *hat* und der sonderbaren, entstellten Version, die wir fast universal in der Amerikanischen Gemeinde vorfinden?

In der frühen Gemeinde, folgen sie Jesu Modell des *Erbauens von Leuten, die zählen*, aber heute *zählen wir die Leute* in den Menschenmengen. Wir tendieren dazu, Erfolg fast vollständig in Größe zu messen. Darüber hinaus entspricht unser Modell eher einem *desinfizieren von Sündern* für ein *sauberes* Leben; ihres entsprach eher einem Modell des *begleiten der Heiligen in Jüngerschaft*, um *die Welt einschlägig zu verändern*, obwohl es sicher keinesfalls ein sauberes Leben abwertete. Unser Verfahren sieht eher so aus, dass wir Bekehrte lieber sicher in einer Schachtel namens „ewige Sicherheit“ ablegen, anstatt dass jeder Gläubige sein ganzes Leben in andere errettete Einzelne investiert, um eine Vervielfältigung von weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden Vervielfältigern zu produzieren, die wiederum andere weltvisionäre, die Welt einschlägig verändernde Vervielfältiger...

Worin besteht also der Unterschied zwischen dem Christentum von 42 A.D. und dem Christentum von 2000 A.D.? Ist Jesus anders? Nein, wir beten den gleichen Jesus den sie kannten an und dienen ihm. Ist der Heilige Geist anders? Nein, der Heilige Geist auf den ich mich heute beziehe ist der gleiche Heilige Geist, der in der ganzen

Freisetzung der erlösenden Kraft an Pfingsten „kam“. Ist die Bibel anders? Sei sehr vorsichtig mit dieser Frage, denn die Antwort lautet „ja“. *Sie hatten nicht* die vollständige Bibel. Sie haben das Verfassen der Bibel durch die Aktivitäten abgeschlossen, die in der Apostelgeschichte beschrieben werden. Also liegt der Vorteil der vollständigen Bibel auf *unserer* Seite, *nicht auf ihrer*. Liegt der Unterschied in technologischen oder reisetechischen Vorteilen? Alleine die Andeutung ist schon lächerlich. Wir haben *jeden* Vorteil; *sie* hatten keinen logistischen Vorteil. Gott hatte den universellen Frieden der Welt durch römische Macht arrangiert und das weltweite Netzwerk römischer Straßen, aber dies sind nur geringe Vorteile gegenüber den unsrigen heutzutage. Sie hatten keinen Fernseher, Telefone, Telegraphen - sie hatten nur „erzähl' es weiter“. Sie hatten zwar die Fakten, aber die haben wir auch! Dann haben wir die Tatsache festgehalten, dass *sie* die gesamte bekannte Welt in einer unglaublich kurzen Zeit einschlägig verändert hatten, während heute grob zwei Fünftel der menschlichen Rasse völlig unevangelisiert und zwei weitere Fünftel sehr schlecht evangelisiert sind. Das übrige Fünftel hat weitaus mehr Menschenkraft und Feuerkraft als der frühen Gemeinde zur Verfügung stand, aber mit welchem Ergebnis? Liegt der Unterschied zwischen ihnen und uns im Engagement? Einige würden lange und laut argumentieren, dass dies der Unterschied ist, aber er ist es nicht. Nicht viele Menschen in der frühen Gemeinde waren mehr engagiert, als der typische heutige Christ, der treu dreimal die Woche in die Gemeinde geht und an Sonderveranstaltungen teilnimmt - aber immer noch so gut wie keinen Einfluss auf die 2,3 Milliarden Menschen hat, die nicht von Christus gehört haben. Das Christentum der Apostelgeschichte hätte so eine Statistik niemals toleriert, aber die heutige Gemeinde kann mit all ihren Aktivitäten weitermachen und dem tragischsten Versagen auf Erden fast keine Aufmerksamkeit widmen.

Worin liegt also der Unterschied zwischen dem Christentum von Alexander, Rufus, Tryphena und Andronikus des ersten Jahrhunderts und Johannes, Susanne, Andreas und Franz des zwanzigsten Jahrhunderts? *Ich* sage, dass der Unterschied ausschließlich, exklusiv, völlig und allein in der *Strategie* liegt. *Sie* wandten eine radikal andere Strategie an, als wir es tun!

Lass' mich das *traditionelle, institutionalisierte Modell* der heutigen Amerikanischen Gemeinde illustrieren. Stell' dir einen *Bus* vor, der zu einem Ziel unterwegs ist und Passagiere auf dem Weg mitnimmt. Die Gemeinde ist wie der Bus. Der Pastor ist wie der *Busfahrer*. Der Busfahrer (Pastor) heißt die Passagiere an Bord willkommen (und sie mögen durch ihre Mitpassagiere ebenfalls willkommen geheißen werden), sie *setzen* sich hin und stehen nur auf, um sich um andere notwendige Pflichten zu kümmern und der Busfahrer (Pastor) hält Vorträge über die Landschaft auf dem Weg, während er große Mengen von passiven, beobachtenden (möglicherweise *schlafenden*) Fahrgästen zum ausgemachten Ziel fährt. Der typische Fahrgast *übersteht* die Fahrt, aber er *rekrutiert niemals einen anderen Fahrgast* und *gibt selten*

*Zeugnis über seine Wertschätzung für den Bus, die Busgesellschaft, die Reiseroute oder den Ausflug.* Kurz gesagt, der Erfolg der Reise liegt im Leistungsvermögen und der Effektivität des Busses und der Durchführung des Fahrers. Dies ist weit, weit entfernt von dem Christentum Jesu und der frühen Jünger. Das Christentum der Apostelgeschichte war im Wesentlichen eine *Menschenbewegung* (Apostelgeschichte 1, 8; 8, 1 und 4) und *nicht* eine *Predigerbewegung* oder eine *institutionalisierte Bewegung*.

Auf dem Nordpol gibt es eine große Eiskappe, auf der der Schnee immer höher wird. Wissenschaftler erzählen uns, dass wenn sie *schmelzen* würde, große Teile der Welt unter Wassern stehen würden. Gewöhnliche Gemeindemitglieder mögen „Gottes eingefrorenes Vermögen“ genannt werden. Wenn sie alle vor Gott *schmelzen* und für *seine Vision, seinen Zweck, sein Ziel, seine Strategie* erwärmt werden würden, würde „die Erde mit der Erkenntnis des Herrn erfüllt sein, so wie die Wasser das Meer bedecken“.

Gottes Modell für seine Gemeinde wird in Epheser 4, 7-17 klar deklariert. Das Hauptthema dieser Passage sind die geistlichen Gaben, aber die Gaben um die es hier geht, entsprechen nicht der Art Gaben, die im Neuen Testament präsentiert werden. Die Gabenlisten in Römer 12, 1, Korinther 12 und 14 und 1. Petrus 4 sind im Allgemeinen anders. *Jene* Gaben sind Begabungen vom Himmel, die vom Heiligen Geist in Gläubige gelegt werden. Die Gaben, die *hier* genannt werden, sind im Eigentlichen *begabte Leiter*, die der Heilige Geist seiner Gemeinde für besondere, breit angelegte Ziele und für die Erfüllung besonderer Ziele, schenkt.

Lass' mich eine Gliederung aufstellen, die einen Überblick über die gesamte Passage (Epheser 4, 7-14) liefert. Diese Passage legt einen Schwerpunkt auf den Geber der Gaben, die Gaben (begabte Menschen) und die Ziele für welche diese Gaben gegeben wurden.

## **I. Der Geber der Gaben**

### **1. Der Geber dieser Gaben wird vorgestellt, Verse 8-10**

Drei großartige Fakten, die über Jesus ausgesagt werden:

- A. Er kam herab, Verse 9, 10.
- B. Er stieg hinauf, Verse 8, 9, 10.
- C. Er überwand, Vers 10b.

### **2. Die Gaben (begabten Menschen) werden dargestellt**

Vier (möglicherweise fünf) begabte Leiter werden genannt:

- A. „Apostel.“
- B. „Propheten.“

- C. „Evangelisten.“
- D. „Pastoren-Lehrer.“

## **2. Die Ziele, für welche diese Gaben ernannt wurden, Verse 12, 13**

- A. Um Mitglieder für den Leib gewinnen, Vers 12b.
- B. Um Mitglieder innerhalb des Leibes auszurüsten, Vers 12a.
- C. Um Mitglieder durch den Leib und darüber hinaus anzustellen, Verse 12-16.

Für „Der Geber der Gaben“, worin eine der großartigsten Christologischen (die Doktrin über die Person Christus) Passagen im Neuen Testament enthalten ist, gibt es eine Regel zu beachten, die hieraus hervorgeht. Obwohl Satans Weg *nach unten, nach oben* führt, führt Gottes Weg *nach oben, nach unten*. „Wer sich selbst erhöht (wie Satan) wird erniedrigt werden (in den Keller des Universums gebracht werden), aber wer sich selbst demütigt (wie Jesus) wird erhöht werden (wie Jesus).“

Die Liste der begabten Menschen (Vers 11) würde Stoff für unendliche Studien und Spekulationen bieten. Zum Beispiel die Frage über die ersten beiden genannten Gaben lautet, ob sie in der *heutigen* Gemeinde existieren? Der „Apostel“ konnte als offizielle Position nur in der frühen Gemeinde existieren, weil die besonderen Qualifikationen (Jesus gesehen zu haben und mit ihm gewesen zu sein) von niemanden nach dem ersten Jahrhundert erfüllt werden können. Das Amt des „Propheten“ scheint es nur im *Alten Testament* zu geben. Epheser 2, 20 spricht zudem von Aposteln und Propheten, die das „Fundament“ der Gemeinde seien. Heute sind wir viel weiter mit diesem Gebäude und bauen den Oberbau. Das Fundament ist wichtig, aber nur *an seiner Stelle, nicht* im Oberbau.

Wie auch immer, zwecklose Spekulation kann uns daran hindern, den wesentlichen Punkt zu übersehen. Die Regel „wie der Leiter, so der Nachfolger“ wurde oft festgestellt. Der Nachfolger wird wie sein Leiter sein (Lukas 6, 40, die Worte von Jesus). Wenn Jesus also seiner Gemeinde vier Leiter mit eindeutigen und unterscheidbaren Gaben gab, *sagt er uns ganz klar, was er für seine gesamte Gemeinde beabsichtigt*.

## **II. Die Gaben an sich**

### **A. Apostel**

Das Wort „Apostel“ bedeutet „*ausgesandt von*“, also strebt er an, dass *seine gesamte Gemeinde* (!!!!) eine *gehende* und *sendende* Gemeinschaft sein soll. Viele suchen Zuflucht vor ihrer Verantwortung zu *senden*, aber das kann im Neuen Testament nicht gerechtfertigt werden. Die heutige Gemeinde? Ist gefüllt mit

*kommenden* Leuten - Leute, dessen Christentum durch die Treue definiert ist, mit der sie *kommen* und dienen. Das Wort „Apostel“ sagt uns, wieso Jesus sie *ausgewählte* (Epheser 1, 3; Apostelgeschichte 1, 3). Das Wort „ausgewählt“ ist ein Mittel-Stimme-Verb, was bedeutet, dass Jesus sie „für sich selbst“ auswählte, nicht primär für ihr Wachstum, ihre Gesundheit, ihren Wohlstand, ihre Freude, selbst *ihre* Erfüllung. Eine falsch platzierte Betonung hat ein „konsumentenfreundliches“ Christentum geschaffen, welches das Neue Testament radikal missdeutet. Das Neue Testament präsentiert Gott *als den Konsumenten* und *wir* sind sein Treibstoff. Jim Elliott betete zu Recht: „Mach mich zu deinem Brennstoff, O Flamme Gottes!“ Was hat Jesus für uns ausgewählt? *Hinzugehen, wo er uns haben will* - „weg von“, nicht „hin zu“ - sein, zu sagen und zu tun, *was immer er wünscht*. Also muss das einzige angemessene Ziel für jeden Christen eine Strategie beinhalten, um die Enden der Erde einschlägig zu verändern. Können wir möglicherweise irgendwelche angemessenen Beschränkungen für so eine Strategie aus der Apostelgeschichte setzen? Oh, sie haben versucht es auf lokale, introvertierte Aufmerksamkeit zu beschränken, aber *Gott* sandte eine *Verfolgung*, die sie wie Samen (exakt das Wort, dass in Apostelgeschichte 8, 1; 8, 4 und 1. Petrus 1, 1 verwendet wird) *raus* und *raus* und *raus* zerstreute, durch die Mischerde des Römischen Imperiums. Sei behutsam Christ, denn eine gigantische Endzeitverfolgung nähert sich schnell der Amerikanischen Kirche. Der gewalttätige fundamentalistische Islam erstürmt die Welt und nur die arme und schwache Gemeinde von Jesus Christus steht in seinem Weg. Die technologischen Errungenschaften und die blasphemische, atheistische Wissenschaft und der Humanismus haben überall potentielle Verfolger entstehen lassen. So sind also die Tage des Christentums in seiner komfortablen, angenehmen Festung gedanklich gezählt. Eine weitere Zerteilung oder Zerstreuung von Christen ist der einzige Weg. Und Gott ist der Sämann! Du siehst, obwohl wir bequemer Weise verhärtet sind gegenüber dem Hören unserer Verantwortung zu gehen, ist Gott diesbezüglich sehr ernst.

## B. Prophet

Das Wort „Prophet“ bedeutet „Heraus-Erzähler“ (nicht primär „Voraus-Erzähler“ der Wahrheit). Ein Prophet war ein „Herold“, ein „Proklamierer“, ein „Zeugnisgeber“. Wenn Jesus seiner Gemeinde also begabte Propheten gibt, zeigt er, dass er beabsichtigt, dass seine Gemeinde eine nonstop, immer treue, immer mutige, immer sprechende Gemeinschaft von Menschen sein soll. „Lasst die Erlösten des Herrn so sprechen.“ Dies erfüllt mehrere göttliche Absichten. Es lässt den Sprecher reifer werden, denn jede Person wird sein ausgesprochenes Bekenntnis verfolgen, was auch immer dieses Bekenntnis ist. Es verherrlicht Gott, weil er in den Lobpreisungen und dem Zeugnis seiner Leute wohnt. Und es präsentiert jedem Zuhörer das Evangelium. Niemals sollte irgendein Christ die Temperatur oder den Puls der Welt überprüfen, bevor er spricht - sonst er wird niemals sprechen! Wir müssen erst *zu* Gott reden und *über* Gott und *für* Gott und demnach sollen wir nicht schweigen. „Ich glaube, darum

habe ich gesprochen.“ Die Propheten, Prediger, Lehrer und Leiter der Gemeinde müssen vollständig, klar und mutig sprechen - und alle Gläubigen müssen das gleiche tun.

### C. Evangelist

Das Wort „Evangelist“ bedeutet „Gute Nachrichten“, jemand der Jesus den Menschen und Menschen Jesus „gut Nachrichtet“. Das Evangelium räumt einige sehr schlechte Dinge bezüglich Satan und seinen bösen Vorrichtungen, den Menschen und ihrem sündvollen Zustand und ihrer sündvollen Praxis, Gott und seiner heilige Reaktion auf Sünde und die Hölle als schlussendliches Heim der hoffnungslos unbekehrten Sünder, ein. Aber trauriger Weise hat die Gemeinde die *schlechten* Nachrichten weitaus öfter und mit weitaus zuviel Nachdruck proklamiert, als die Gute Nachricht. Die großartige und dominante Nachricht der Schrift wird „Evangelium“ genannt, *euaggelion*, die „Gute Nachricht“. Niemand hat wirklich die Gute Nachricht empfangen, bis er sich gut fühlt über *Gott*, über *Jesus*, über den *Heiligen Geist*, über *sich selbst*, über seine *Errettung*, über sein *gegenwärtiges Ziel und schlussendliches Ziel* und über den *ultimativen Ausgang* aller Dinge. Gott will seine Gemeinde herrlich und siegreich in ihrer Präsentation der Guten Nachricht sein.

### D. Pastor-Lehrer

Dann gibt das Wort „Pastor-Lehrer“ eine schlussendliche Wahrheit über das wieder, was Gott von seiner Gemeinde erwartet. Das Wort „Pastor“ bedeutet „Hirte“ und es sagt uns, dass er von seinen Leuten erwartet zu *leiten*. Um leiten zu können, muss der Christ klar und selbstsicher *wissen, wer er ist, was er hat, wohin er geht, wie er dahingelangt, was sein Ziel für Heute und jeden Tag ist und wie er seine Aufgabe erreicht*. Jede Person, die diese Dinge klar und selbstsicher weiß, kann jeden leiten. Das Wort „Lehrer“ weist darauf hin, dass Jesus will, dass seine Gemeinde eine Wahrheits-Sprechende, bildende, ernährende Gemeinschaft ist. Und das ist seine Aufgabe für jeden Gläubigen. „Auf jede erdenkliche Weise“ (1. Korinther 9, 22) - spontane Worte, ein vorbereitetes Zeugnis, formelle Lehre und Predigt, die Verbreitung von Traktaten, Büchern, Magazinen, Briefen (Gott ist *high* auf Briefe), Kassetten und Videos, Radio und Fernsehen, Auge-in-Auge und auf Entfernung - des Christen Ziel sollte es sein, Einfluss zu nehmen, zu biegen und umzustimmen, „um einige zu gewinnen“.

Dies sind die „Gaben“ die beschrieben werden; folglich mag die Aufgabe, Verantwortung und das Vorbild der Gemeinde klar erkannt werden.

### III. Warum diese Gaben gegeben wurden

#### A. Um die Mitglieder zu gewinnen

Wir sollen den Leib Christi durch den Gebrauch dieser begabten Menschen und den aus ihnen entstehenden Nachfolgern „erbauen“. Also muss unverzüglich ein neuer Standard von der Gemeinde eingesetzt werden. Die vollständigen Bedingungen des christlichen „Vertrages“ müssen festgestellt und von dem ersten Moment der Entscheidung an akzeptiert werden - Selbstaufgabe, Kreuzaufnahme (das sind die „Eingangstür-Forderungen“, keine Reifezusätze), ein von-Innen-nach-Außen-Leben, hingeebenes und berufenes Bibelstudieren, Anbetung und Gebetskämpfe, usw., usw. Und diese können nicht durch eine Beschäftigung für 1-, 2- oder 3-Stunden pro Woche damit einflößt werden.

Wo in unseren evangelistischen Aktivitäten gibt es einen Standard und eine Praxis für das Ablehnen und Verlassen des Götzendienenden reichen jungen Fürsten? Dieser vernichtende Standard wurde von Jesus entwickelt, als er einen höflichen, orthodoxen, ernsthaften, suchenden Anfragenden (lies Matthäus 19, 16-26 sorgfältig) abwies. Übrigens wurde des jungen Mannes Frage „Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erlangen?“ *zweimal* an Jesus gerichtet. Ein Jurist („Experte“ für Moses Gesetz) stellte sie in Lukas 10, 25 in einem anderen Hintergrund. Und keine der beiden Male gab Jesus etwas zur Antwort, was die meisten von uns als einen „orthodoxen Plan zur Errettung“ bezeichnen würden. Er wandte den „auf halbem Wege Test“ an der *Eingangstür* an!

Du siehst, das Wort „Glaube“, welches simplifizierend von uns gebraucht wird um den Weg zur Erlösung zu beschreiben, bedeutet so viel wie „*Leben* nach“. Wie du dich *verhältst*, ist was du *glaubst!*“ Der ganze Rest ist nur Luftgeschwätze, „viel Getue um nichts“, fromme Worte, oft „voll mit Lärm und Wut, aber ohne jede Bedeutung“. Dies ist das Christentum, das *diskutiert*, aber niemals *tut*. „*verherrlicht*“, aber *niemals geht*, „*entzückt ist*“, aber *ungehorsam ist*, *sich selbst läutert* um rein zu werden, sich aber *niemals* um der Eroberung willen *ausgießt*, *einschüttet*, um die Gemeinde zu füllen (am Sonntagmorgen) aber niemals *ausschüttet*, um die weitesten Enden der Erde einschlägig zu verändern... Wir müssen als Eintrittsbedingung klar die Bedingung feststellen, dass die Neue Geburt (die nur durch Gott durchgeführt und verhindert wird) notwendigerweise von einem Neuen Leben gefolgt wird (welches ebenso durch Gott durchgeführt und verhindert wird). Also brauchen wir eine neue Anwerbung in der heutigen Gemeinde, eine Anwerbung, die die vollständige Offenbarung von Jesus versteht. Sollte ein Unterzeichner nicht schließlich den gesamten Vertrag erst lesen und verstehen, bevor er „auf der gestrichelten Linie unterzeichnet“?



## B. Um die Mitglieder auszurüsten

Dann soll jedes Mitglied „ausgerüstet“ werden für seinen individuellen „Dienst“ (4, 12a). Dieser Satz beinhaltet einen der weitreichendsten und maßgeblichen Worte des Neuen Testaments. Es wird mit „bereitmachen“ übersetzt, aber (wie gewöhnlich) kann uns keine einzige Übersetzung die volle Bedeutung dieses Wortes übermitteln. Eine Übersetzung sagt, dass die begabten Menschen der Gemeinde gegeben wurden, um ihre Mitglieder „auszurüsten“; eine andere sagt, die Mitglieder „vorbereiten“, wieder eine andere, die Mitglieder „ausstatten“. Aber eines ist sicher: *alle Christen - ohne Ausnahme, Zurückweisung oder Ausschluss* - sollen ausgerüstet, oder zugerüstet oder vorbereitet werden. Das introvertierte, institutionalisierte Modell der heutigen Gemeinde sieht so aus, dass der Pastor der Star auf der Bühne ist, während die „Laien“ mit merkwürdigen Aufgaben als Bühnenarbeiter, Techniker oder Aufsichtsperson zurückbleiben. Dieses Modell muss so geändert werden, dass der Pastor der „Ausrüster“ wird und die Menschen die Diener. Der klar definierte Sinn des Ausstattens ist, dass jeder einzelne Christ „im Dienst“ engagiert sein kann. Du siehst, an dem Tag an dem du errettet wurdest, *wurdest du in den Dienst berufen!* Dein Pastor ist kein bisschen mehr ein Diener, als *du* es bist! Um genau zu sein, du sollst dienen, dein Pastor soll dich für den Dienst zurüsten. Du siehst, wir müssen uns von dem Wort *Laie* befreien und *jeden Christen in einen vollzeitlichen, beruflichen, gehenden, proklamierenden, Gute Nachrichtenden, leitenden und ernährenden Dienst setzen!* Was für eine singende, rufende, überwindende, marschierende, durchdringende, siegreiche Arme der Gemeinde würde dies sein! Eugenia Price hat gesagt: „Die größte Sünde der heutigen Gemeinde ist, dass sie den Löwen Judas fast vollständig gezähmt hat.“ Wir haben das ganze Risiko, die ganze Bedrohung, die ganze Gefahr, das ganze Märtyrertum im Christentum gezähmt, folglich kann mehr Interesse, Herausforderung und Aufregung durch eine Sportveranstaltung oder ein Rockkonzert hervorgerufen werden, als durch den „alle Banner fliegen“ Marsch der Gemeinde von Jesus Christus.

Das Wort „zugerüstet“ ist ein kosmopolitisches Wort. Eine Studie über den Gebrauch des Wortes im Neuen Testament würde uns sowohl überanstrengen, als auch schockieren. Im Griechischen lautet das Basiswort „*katartismos*“. Der „kat“ Teil ist eine Vorsilbe und der „mon“ Teil stellt das Ende dar. Lass’ diese weg und du wirst zum Herzen und der Grundbedeutung des Wortes erhalten, dass mit „zurüsten“ oder „ausrüsten“ oder „ausstatten“ oder „bereit für Taten“ übersetzt wird. Die Wurzel lautet „*artis*“ - wovon wir das Wort „Handwerker“ (Anm. d. Ü.: im Englischen: „*artisan*“) ableiten. Heureka! Das Wort „*artisan*“ bedeutet „begabter Handwerker“. Heureka!! Die Aufgabe des Pastor-Lehrers ist es, *jeden Gläubigen* seines Wahlbezirkes in einen *absolut begabten Handwerker des Hantierens mit, des Verstehens von, des Lebens durch, des dominiert seins durch, Dienens mit, usw. dem Wort Gottes* zu machen. Diese Aufgabe verzehrte Jesus *mit einer Strategie für zwölf Männer* in Hände an, nah dran, rund um die Uhr, auf der Arbeit Ausbildung für etwa drei Jahre. Noch einmal, was

bedeutet das Wort „Christusähnlich“? Wenn wir seine Strategie auslassen, seinem Aussendungsbefehl nicht Folge leisten und sein Modell außer Betracht lassen, warum sollten wir uns dann über den Zustand der Gemeinde und der Welt beschweren? Wir leben nur mit dem Erzeugnis, das wir produziert haben. Erinnerung dich daran, dass die Auffassungsweise zu einem Prozess führt und der Prozess zu einem Produkt. Wenn das Produkt falsch ist (und wer kann bestreiten, dass dies oft der Fall *ist*), dann muss der Prozess falsch sein.

Betrachte erneut das Wort „zurüsten“. Nachforschungen offenbaren, dass es ein weise verwendetes Wort der Griechisch sprechenden Welt des ersten Jahrhunderts war. Und es hatte mehrere Bedeutungen:

- 1) *Eine Stadt beruhigen, die durch Splitterparteien hin- und her gerissen ist.*
- 2) *Ein ausgekugelt Glied wieder einrenken.*
- 3) *Bestimmte Teile des Körpers durch Training entwickeln.*
- 4) *Eine Person verstandesmäßig wiederherstellen.*
- 5) *Freunde versöhnen, die entfremdet wurden.*
- 6) *Etwas oder jemanden völlig für einen gegebenen Zweck ausrüsten.*
- 7) *Dinge in die richtige Ordnung oder Reihenfolge bringen.*
- 8) *Etwas auf den Weg der Entwicklung bringen.*

Bevor du diese Liste in zu großer Eile verlässt, gehe sie noch einmal durch und übersetze jede Aussage in eine Stellenbeschreibung der Leiter des Leibes Christi. Anschließend, übersetze jede Aussage in das Leben und Verhalten jeder Nachfolger, da Jünger wie ihre Lehrer werden (Lukas 6, 40).

### **C. Um die Mitglieder anzustellen**

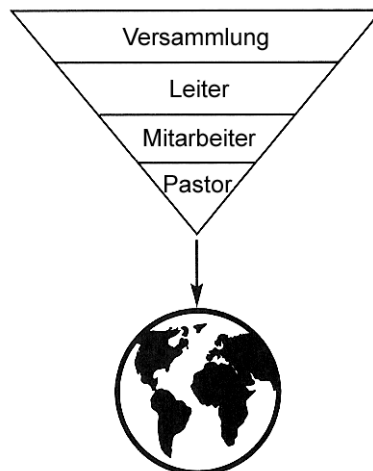
Also muss die traditionelle Rolle von „Klerus“ und „Laienstand“ umgekehrt werden. Die „Laien“ müssen Truppen an vorderster Front werden (voll bewaffnet, voll bewusst und voll aktiv) und der „Klerus“ mit der versammelten Gemeinde existiert, um sie zu unterstützen. Charles Colson hatte recht, als er schrieb: „Jeder einzelne von uns Gläubigen muss sich selbst als Diener des Evangeliums sehen. Wir gehen nicht einfach zur Gemeinde und konsumieren ein religiöses Produkt.“ Der Christ der keinen persönlichen Dienst hat, welcher in machtvoller einschlägiger Weltveränderung resultiert, ist eine *verzerrte Version* eines Christen. Das Ziel ist vollzeitliche Anstellung eines jeden Christen im christlichen Leben und im Eindringen in die Welt und der einschlägigen Veränderung der Welt durch die Strategie Jesu. Noch einmal, das Erbauen von weltvisionären, die Welt einschlägig verändernden Vervielfältigern tritt (aufgrund des Aussendungsbefehles) als Top Priorität hervor. Um ihre tragische Verzerrung zu korrigieren, muss die Gemeinde eine neue und andere Methode des *Rekrutierens* praktizieren, eine neue und andere *Ausstattung* verwenden und einen

neuen und anderen *Personaleinsatz* anwenden. Möge Gott die Augen eurer Herzen öffnen und sie mit Licht durchfluten (Epheser 1, 17-19)!

Also ist der unmittelbare Zweck innerhalb einer Gemeinschaft von Gläubigen, „die Heiligen zuzurüsten“. Dies erfordert eine umspannende, alle-Zylinderfunktionierende Ausbildung eines jeden Gläubigen. Das endgültige Ziel ist es „die Gemeinde zu erbauen“ - *qualitativ*, durch *innerliches Erbauen* und *quantitativ*, durch eine *Vergrößerung nach Außen*. Wie weit nach außen? *Jede Gemeinde* muss ihre Aufgabe „bis an die Entferntesten Enden der Erde“ verstehen. Also muss sie ihre „Versorgungsleitungen“ - ihr Personal, ihre Finanzen, ihre Pläne, Strategien und Taten - bis an die Enden der Erde erweitern. *Erinnere dich daran, dass das Licht das am weitesten scheint, zu Hause am hellsten scheint.*

#### IV. Modelle der lokalen Gemeinschaft von Gläubigen

Lass' mich diese Lehreinheit abschließen, indem ich zwei Modelle der lokalen Gemeinschaft von Gläubigen darstelle. Eines ist das gewöhnliche Modell der Amerikanischen Gemeinde, das andere ist das geeignete Modell, nach dem unser Text ruft.



Im ersten Modell, besteht die Versammlung aus Zuhörern, Beobachtern, Unterstützern - unerfüllte Gläubige. Wenn das Engagement sich etwas verengt und ein wenig schärfer wird, wird die engagierte Person ein Leiter in der Gemeinschaft. Wenn das Engagement sich weiter verschärft (in der Regel *nur* auf den lokalen Leib konzentriert), kommen Gemeindemitarbeiter dabei heraus. Und siehe da, die engagierteste Person in der Gemeinde wird normalerweise als Pastor angesehen! Die Verzerrung dieses Modells ist offensichtlich. Hier liegt das Gewicht des Leibes und

dessen Verantwortung größtenteils auf dem Pastor. Der Pastor hat unzählbare Verantwortungen *innerhalb* des Leibes und ist oft der Einzige, der Verantwortlichkeit *außerhalb* des Leibes wahrnimmt oder anspricht. Besondere Programme verlocken die hingeebsten Mitglieder zur Arbeit an „besonderen“ Aufgaben des Seelengewinns, Missionierens, an besonderen gesellschaftlichen Diensten, usw. Aber die Last der Vorführung, der Errungenschaften und des einschlägigen Weltveränderns fällt größtenteils dem Pastor zu.

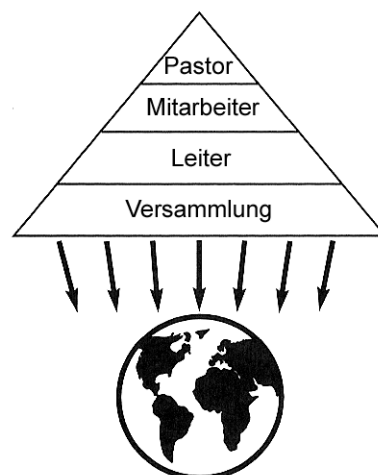
Das Resultat dieses Modells ist dreifältig:

(1) *Eine sehr entmutigte Leiterschaft. Über 1.000 Pastoren verlasen jährlich den Südstaaten Baptisten Predigtdienst. Über 300 werden monatlich gewaltsam von Kanzeln entlang der Südstaaten Baptisten Gemeinschaft entfernt („gefeuert“). Schämen wir uns dafür? Das sollte es sicher tun! Und es kann korrigiert werden.*

(2) *Eine weitgehend „fleischliche“ (selbstzentrierte, selbstzufriedene) Gemeindegliedschaft. In diesem Modell erkennen die Mitglieder keine Aufgabe bis auf den Besuch der Gemeinde, institutionale Loyalität und wirtschaftliche Unterstützung. Ist es irgendein Wunder, dass sie fleischlich bleiben?*

(3) *Eine weitgehend unevangelisierte Welt. Der größte Teil der menschlichen Rasse hat den Namen von Jesus entweder noch nie gehört oder ihn nur „kaum“ vernommen. Das Christentum der Apostelgeschichte richtete sich an eine sogar noch hoffnungslosere Situation und hat sie in einer schockierend kurzen Zeit völlig verändert. Die Situation kann heute genau so dramatisch verändert werden, aber nicht durch die Fortführung des gleichen verkrüppelten Modells.*

Das andere Modell ist fast exakt das Gegenteil des vorherigen.



In diesem Modell trägt der Pastor chronologisch gesehen die erste Verantwortung. Seine Position ist eine der *Verantwortung*, nicht eine des *Prestiges*! Die

Verantwortung einer solchen Position ist unmessbar größer, als irgendein Prestige, das dadurch gewonnen werden könnte. Tatsächlich könnte dies fast als Regel gelten: jedes Profil innerhalb des Leibes, das in der Vergrößerung des Rufes (des Erfolges, Fähigkeit, usw.) seines Leiters resultiert, ist von einem christlichen Standpunkt aus gesehen höchst suspekt! Fleisch huldigt Aufmerksamkeit, Anerkennung, Verehrung und dies ist nur eine Schwäche, der das Fleisch verfällt! Fleisch kann nicht mit der Art Auszeichnung anvertraut werden, die Superstatus-, Superstar-Leitern gegeben wird.

Die erste Verantwortung des Pastors in diesem Modell (der Amerikanischen Gemeinde, folglich beschränkt) ist, seine Mitarbeiter auszustatten und zu infizieren und das beinhaltet die Vision der Jüngerschaft, um die gesamte Welt zu durchdringen. Diese gebräuchliche Vision sollte den Dienste eines jeden Mitarbeiters bestimmen und sollte seine Ziele für die Jünger, die *er* erbaut, vorschreiben. Der Pastor ist auch dafür verantwortlich, dass die Leiter zugerüstet und infiziert werden, aber jetzt hat er einen unglaublichen Vorteil. Die Leiter werden nun „doppelt“ mit einer gebräuchlichen Vision und Strategie zugerüstet, einmal direkt durch den Pastor und einmal durch die Mitarbeiter. Und nun sind Pastor, Mitarbeiter und Leiter, zur Zurüstung aller Heiligen für ihren Dienst, vereint. Wenn diese Erwartung umgesetzt wird, wird das „tote Gewicht“ wegfallen und die „reichen Jungen Fürsten“ werden verschwunden sein. Aber die *Augen, Münder, Ohren, Hände, Knie und Füße* des Leibes werden sehen, sprechen, hören, tun, sich beugen und laufen, in vollkommener Einheit - immer in Bewegung, *hinaus* zu den Enden der Erde. Die lokale Gemeinschaft ist nicht der *primäre Ort* des Dienstes (obwohl hier viele Dienste stattfinden), es ist eine *mächtige Basis* für den Dienst. Die Menschen werden automatisch *überall wo sie sind*, Christus vorzeigen und mitteilen und sie erstellen bewusst Strategien auf, um persönlich die Enden der Erde zu durchdringen. An diesem Punkt möchte ich wärmstens Empfehlen, dass sich jeder Leser ein Buch von David Bryant, namens ***In the Gap*** („In der Bresche“) besorgt und es liest.

Wie sieht das Ergebnis aus, wenn das zweite Modell Realität wird? Auch hier gibt es ein dreifältiges Resultat:

- (1) Die aufgeregtesten und erfülltesten Leiter auf Erden.
- (2) Eine sich immer vergrößernde Anzahl von „geistlichen“ Gläubigen (Christus-Zentrierte, Gott ehrende, geisterfüllte, die Welt einschlägig Verändernde Heilige).
- (3) Eine zunehmend evangelisierte Welt.

Die Strategien für die Umsetzung des zweiten Modells sind im Auftrag und Vorbild von Jesus und dem Auftrag und dem Vorbild von Epheser 4 beinhaltet. Aber wir müssen sehr vorsichtig sein. Gottes *schlussendliche* Ziele hängen von der Erfüllung seiner *alsbaldigen Ziele* ab. Wirst du selbst in der Jüngerschaft begleitet - ganz nah, „die Hände angelegt“, mit „auf der Arbeit“ Aufgaben für eine einschlägige

Weltveränderung? Erbaust du in andere hinein - ganz nah, „die Hände angelegt“, mit „auf der Arbeit“ Aufgaben für eine einschlägige Weltveränderung?